Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Neulich las ich in einem populärwissenschaftlichen Magazin von den neuesten, aufsehenerregenden Forschungsergebnissen über die Auswirkungen der Umweltzerstörung auf den menschlichen Hormonhaushalt. Ein australisches Aerzte- und Neurophysiologenteam konnte anhand einer Testgruppe von je hundert Frauen und Männern, die über längere Zeit intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt waren, "markante Veränderungen im Verhalten eines signifikanten Prozentsatzes der Probanden" feststellen: Während die Männer zunehmend in einen Zustand der Apathie, Passivität und Schlaffheit verfielen, neigten die Frauen zu übertriebener Aktivität und zeigten eine ungewöhnlich starke Ausbildung des Aggressions- und Sexualtriebes. Die Experten führen die "Verhaltensstörungen", die allen bisher als gesichert ausgewiesenen neurobiologischen Erkenntnissen über geschlechtsspezifische Charaktereigenschaften zuwiderlaufen, auf die stärkere UV-Strahlenbelastung zurück, die infolge der anhaltenden Zerstörung des Ozonschutzschildes im Süden Australiens inzwischen besorgniserregende Ausmasse angenommen hat.
Als Konsequenz ihrer Erkenntnis fordern die Wissenschafter sofortige politische Massnahmen zur drastischen Reduktion des Ausstosses der ozonschädigenden Substanzen, da eine fortschreitende extreme UV- Bestrahlung menschlicher Organismen bald eine "rasant anwachsende Zahl weiblicher Triebtäter" zur Folge haben könnte. Weiter sei zu befürchten, dass "sämtliche Errungenschaften der westlichen Kultur – insbesondere die Familie, der Staat und das Militär – feministischem Reformwahnwillen" zum Opfer fallen würde, zumal die Männer infolge neuropsychologischer Schädigungen rasch nicht mehr imstande wären, diese Institutionen zu verteidigen. Wenn es nicht gelingen sollte, innert zehn Jahren die Zerstörung der Ozonschicht aufzuhalten, müssten weitere politische Massnahmen zum Schutz der Männer in Betracht gezogen werden, etwa ein absolutes nächtliches Ausgehverbot für alle Frauen, die die sexuelle Reife erreicht haben, oder die zwangsmässige Verabreichung von aggressionshemmenden Psychopharmaka an alle Erwachsenen weiblichen Geschlechts.

S. Schaber-Schnack

inhalt

Rossana Rossanda	**S. 3**
Frauen im Golfkrieg	**S. 8**
GDP-Prozess	**S.10**
Frauen- und Menschenrechte	**S.11**
gelesen	**S.12**
Suffragetten	**S.13**
Jugendarbeit	**S.16**
Kurzgeschichte	**S.19**
aktuell	**S.22/25**
Inserate/Veranstaltungen	**S.26**
Adressen	**S.27**

impressum

emanzipation
Postfach 168
3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
Sekretariat/Telefon:
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31 (Donnerstag)

Erhältlich an Bahnhofkiosken und in Frauenbuchläden

Abonnemente:

Normalabo	Fr. 35.-
Unterstützungsabo	Fr. 45.-
Solidaritätsabo	Fr. 60.-
Auslandabo Europa	Fr.45.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage/Erscheinungsweise:
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

Redaktion: Claudia Göbel, Annette Hug, Brigitta Kaufmann, Regula Ludi, Gabi Mächler, Maya Mühlemann, Annemarie Roth, Marianne Rychner (verantwortlich), Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Christiane Tamm

Mitarbeiterinnen:
Doris Kym, Katka Räber-Schneider, Anna Stauffer, Maja Steiner

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Gabi Mächler, Anita Müller, Christiane Tamm (verantwortlich)

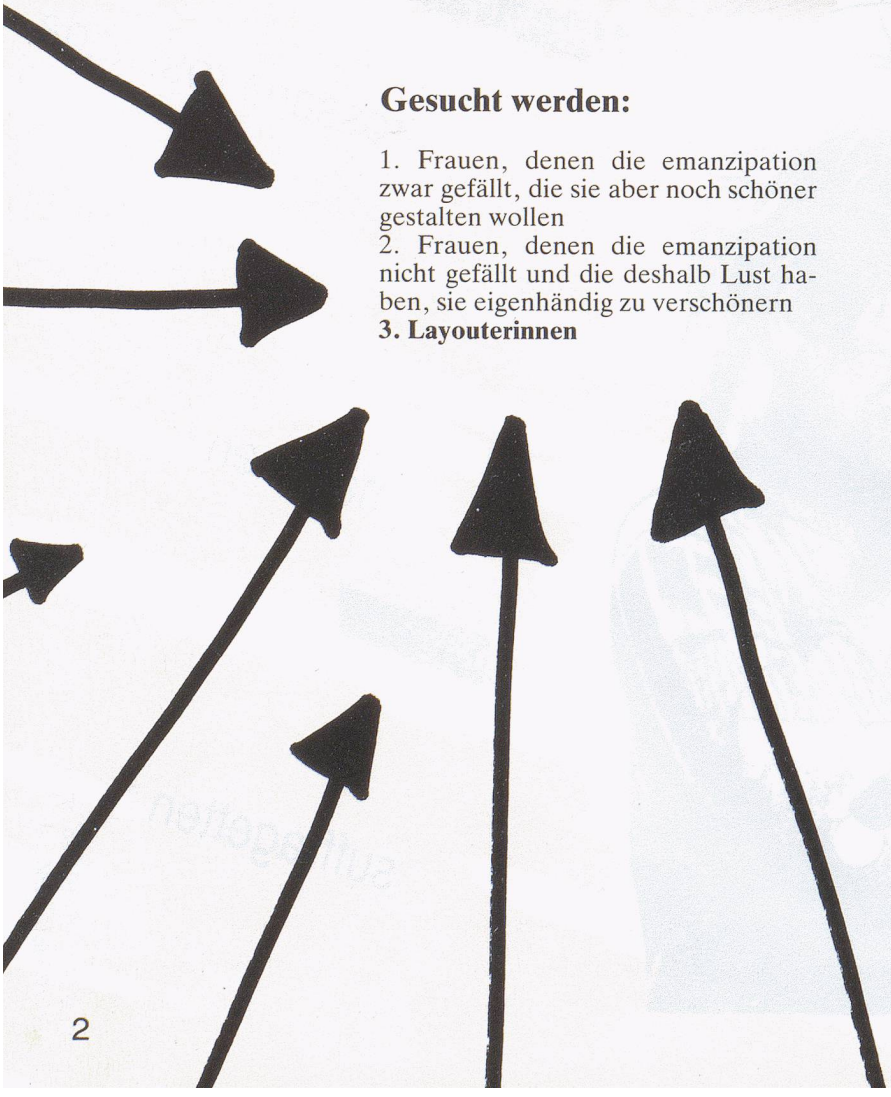
Titelblatt: Beatrice Gemperle

Administration: Ica Duursema

Satz: SATZLADEN, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 4/91: **5. April 1991.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.
Redaktionsschluss für 5/91: **3. Mai 1991.** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.
Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.



Gesucht werden:

1. Frauen, denen die emanzipation zwar gefällt, die sie aber noch schöner gestalten wollen
2. Frauen, denen die emanzipation nicht gefällt und die deshalb Lust haben, sie eigenhändig zu verschönern
3. **Layouterinnen**